

Heimat gefährdeter Tier- und Pflanzenarten

Es ist schon vorgekommen, dass Waldarbeiter ihre Arbeit nicht fortführen konnten, weil sie von einem balztollen Auerhahn (*Tetrao urogallus*) angegangen wurden. Das ist jedoch die Ausnahme, denn eigentlich darf man sich glücklich schätzen, diesen größten Hühnervogel Europas mit einer Länge bis 86 cm zu Gesicht zu bekommen. Die weniger schillernden Weibchen sind dabei deutlich kleiner als der Hahn. Da das Auerhuhn hohe Anforderungen an seine Umwelt stellt – es bevorzugt Randzonen zwischen Altholzern in weitgehend unberührten Bergregionen – ist es eine der am meisten bedrohten Vogelarten in Deutschland.



Der Dreizehenspecht (*Picoides tridactylus*) ist einer von neun in Baden-Württemberg heimischen Spechtarten, etwa 22 Zentimeter groß und nur mit drei Zehen pro Fuß ausgestattet. Zudem besitzt der schwarz-weiße Vogel anders als die anderen Spechtarten keinerlei Rotfärbung im Gefieder. In Mitteleuropa kommt der üblicherweise im nördlichen Nadelwald beheimatete Dreizehenspecht nur in den höheren Lagen vor, wo er sich vor allem von Insekten ernährt. Der Großteil seiner Nahrung sind Borkenkäfer, die er aus der Rinde meist toter oder kranker Bäume hackt.



RespekTIERE Deine Grenzen

Die traumhafte Landschaft des Baiersbronner Wanderhimmels ist nicht nur Kulisse für Freizeitaktivitäten, sondern auch Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Um ein faires und respektvolles Verhalten der Natur gegenüber zu gewährleisten, bitten wir Sie ein paar Regeln einzuhalten:

- Tiere nicht beunruhigen, keinen Tierspuren und Tieren folgen
- Hunde nicht frei laufen lassen
- Bitte verlassen Sie vor Einbruch der Dämmerung den Wald
- In der Morgen- und Abenddämmerung, in denen die Tiere besonders aktiv sind, den Wald „in Ruhe lassen“
- „Wildes Campen“ und Übernachten in Schutzhütten im Wald ist nicht erlaubt
- Kein Feuer machen
- Gehen Sie im Winter nicht mit Schneeschuhen querfeldein

„Natur Natur sein lassen“, das ist das Motto des ersten Nationalparks in Baden-Württemberg. Helfen Sie mit, dass es hier „eine Spur wilder“ wird.



QR-Code einscannen und mehr über die Regeln im Nationalpark erfahren.

*Infos: www.nationalpark-schwarzwald.de
oder im Wander-Informationszentrum der
Baiersbronn Touristik*

Im Sinne der Natur: Vielen Dank!

Quellenangabe: Dr. Schlund Wolfgang, Nationalpark Schwarzwald, Waldgesetz für Baden-Württemberg

